



Mario Engelsberger, auch mit 70 noch von Mädchen umringt FOTO: MELBINGER

**Ewig jung.** Nein, es ist keine Zeitungsen- te. Mario Engelsber- ger, Grazer Textau- tor und Komponist, ist 70 Jahre — jung, muß man wohl sagen. Denn dem KLEINE ZEITUNG-Kapel- lenporträtisten schaut man seine Lenze wirklich nicht an. Wen wundert's daher auch, daß die Ge- burtstagsfeier im Casino Graz al- les andere als „altmodisch“ war. An die Zeiten von früher erinnerte nur das neue Musical des Jubilars. „Down By The Riverside“ heißt es, spielt in Chicago und ist am En-

**RAUCHKUCHL** de der Prohibition, 1929, angesiedelt. Da ließ es sich „Manne- quin-Mutter“ Elfi Ortner nicht nehmen, sich mit drei jungen Mädchen, ganz im Stil der 30er gekleidet, einzustellen.

**Talente.** Eine kleine Kostprobe aus dem Musical gab Evelyn Fisdeder, die damit ihr großes Tal- ent unter Beweis stellte. Doch auch Vizebürgermeisterin Ruth Feldgrill-Zankel erhob ihre Stim- me — beim großen Geburtstags- ständchen der Gäste.

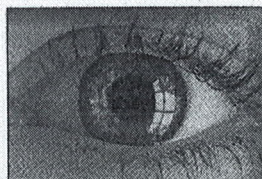
## Mehr Senioren, weniger Junge

Zukunft: Eine menschenleere Steiermark?

Die Landesstatistik Steiermark feierte gestern mit der Tagung „Trends und Perspektiven“ ihr 100jähriges Bestehen. Bei dem Symposium ging es jedoch we- niger um eine historische Rückschau als um die Zukunft der steirischen Bevölkerung. Alle Daten sprechen dafür, daß es im nächsten Jahrhundert einen deutlichen Alterungs- schub und eine Abnahme der Wohnbevölkerung geben wird. Der Demograph Rainer Münz hielt diesem Szenario drei Stra- tegien entgegen: Die Geburten stärker zu fördern, die Zuwan- derung aus dem In- und Aus- land durch attraktive Arbeits- plätze zu unterstützen und die Abwanderung zu bremsen oder sich auf eine alternde und

schrumpfende Bevölkerung einzurichten und eine entspre- chende Infrastruktur zu schaf- fen. Der Alterungsprozeß hat, so Münz, in den obersteirischen Industrieregionen, in Graz so- wie in den Bezirken Voitsberg, Radkersburg und Fürstenfeld bereits eingesetzt. Der Grund dafür sei vor allem die Abwan- derung junger Menschen.

Der Ökonom Gunther Tichy zeigte auf, daß die Krise auch oft Anstoß für eine wirtschaftli- che Innovation sein kann. Von den Aufgaben der Statistik sprach Hochrechner Gerhart Bruckmann: Sie sollte nicht nur die Gegenwart in die Zu- kunft weiter schreiben, son- dern auch die Möglichkeiten der Zukunft ausloten.



## Sie halten Ausschau nach Rolläden?

Was Sie schon immer über die zweck- mäßigste Lösung für Einbruchschutz und Energiesparen wissen wollten?

### Kommen Sie jetzt zu Hella:

9020 Klagenfurt Ebentaler Straße 54 Tel.: 0463 / 311 65 Fax: 0463 / 311 71	8330 Feldbach Grazer Straße 5 Tel.: 03152 / 2762 Fax: 03152 / 2762	8750 Judenburg Paradeisgasse 15 Tel.: 03572 / 2519 Fax: 03572 / 2519
---	---	---

Der schnellste Weg zur richtigen Lösung

# HELLA

Jalousien. Markisen. Rolläden.

Das Beste zwischen Licht und Schatten.

80 41 Graz  
Liebenauer Hptstr. 9  
Tel.: 0316 / 475249  
Fax: 0316 / 4752496

### LEHRLINGSAUSBILDUNG

## Gewerkschafter wollen Zweckbindung für Jugendmillionen

Graz. — Die „freihändige“ Ver- gabe von 20 Millionen Schilling durch Landesrätin Waltraud Klasnic kritisiert die ÖGB-Ju- gend Steiermark. Unter dem Titel „Jugendbeschäftigung“ stehen diese Sondermittel zur Verfügung. Durch eine Zweck- bindung soll in Zukunft die Vergabe nach dem Gießkan- nenprinzip verhindert werden. Gefordert wird ein Maßnah- menpaket: Auffangnetz für ar-beitslose Jugendliche, Unter- stützung von Lehrabbrechern und Weiterbildung von Jung- fachtarbeitern. Forciert werden sollen auch Ausbildungsver- bände: Kleingewerbebetriebe, die nicht auf dem neuesten Ma- schinenstand sind, sollen ihre Lehrlinge zwischenzeitlich in kaum genutzte Lehrwerkstät- ten von Großbetrieben zur Wei- terbildung entsenden.

### HARTBERG

## Über 20.000 Schüler kommen zur großen Berufsinformesse

Graz. — Bereits zum dritten Mal gibt es vom 13. bis 20. Okto- ber in Hartberg die von der Wirtschaftskammer gemein- sam mit Sponsoren durchge- führte Berufsinformationsmes- se. Bei einer Pressekonferenz in Graz erklärten der Obmann der Sektion Gewerbe und Hand- werk, Komm.-Rat Franz Koll- mann, und Sektionsgeschäfts- führer Fabian Haintz (der als „Vater“ dieser erfolgreichen Idee gilt), daß heuer über 20.000 Schüler von Hauptschulen, landwirtschaftlichen Fachschu- len und Polytechnischen Lehr- gängen erwartet werden. Mehr als 60 gewerbliche Berufe prä- sentieren sich mit lebenden Werkstätten und einem um- fangreichen Beratungsangebot — mit von der Partie sind heuer auch die Sektionen Industrie, Handel und Tourismus.